

chen Leiter voll verantwortlich für die polytechnische Bildung und Erziehung der jungen Generation sind. Unter diesem Gesichtspunkt obliegt es ihnen auch, politisch, fachlich und pädagogisch geeignete Werkstätige für die Tätigkeit als Betreuer der Schüler einzusetzen.

Ein Grundsatz, nach dem die Leitungen der Grundorganisationen auch bei der Einflußnahme auf die Qualität der polytechnischen Ausbildung handeln, lautet: Wo Neues entsteht, wo komplizierte Aufgaben zu meistern sind, ist der Platz der Jugend! Von dieser ideologischen Position ausgehend, trafen die Grundorganisationen gemeinsam mit den staatlichen Leitern der Betriebsdirektionen Instandhaltung, Rationalisierung, Chlor-Vinylchlorid-Polyvinylchlorid und Karbid die Entscheidung, über 200 geeignete Schülerarbeitsplätze im Rahmen des polytechnischen Unterrichts direkt in der Produktion einzurichten.

So sind zum Beispiel täglich an der Seite qualifizierter Facharbeiter 5 Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren an einer automatisierten Produktionsanlage tätig, die Lager-, Umschlags- und Transportprozesse steuert. Diese Anlage verkörpert einen Grundmittelwert von 100 Millionen Mark.

In Vorbereitung der Auswahl der Schülerarbeitsplätze gab es in den gemeinsamen Beratungen der Parteileitung mit den staatlichen Leitern und mit den Arbeitskollektiven auch manchen Vorbehalt zu überwinden, zum Beispiel die Auffassung, daß unter Produktionsbedingungen eines chemischen Betriebes mit seinen notwendigen strengen Sicherheitsbestimmungen ein Einsatz der Schüler unmittelbar im Produktionsprozeß nicht zweckmäßig sei. Oder: 15- und 16jährige Schüler direkt in die Bedienung moderner Anlagen einzubeziehen, die einen hohen finanziellen Wert verkörpern, würde eine zu große Verantwortung für den jeweiligen Betreuer, den Facharbeiter bzw. für das Arbeitskollektiv mit sich bringen.

Solche Vorbehalte sind verständlich. Die Diskussion wurde deshalb noch einmal zum eigentlichen Anliegen der polytechnischen Bildung und Erziehung geführt, dazu, daß es im polytechnischen Unterricht sowohl um die Vermittlung praktischer Arbeitsfertigkeiten als auch um das Heranführen an den wissenschaftlich-technischen Fortschritt geht.

An modernen Anlagen eingesetzt

Durch das zielstrebige Wirken der Leitungen der Grundorganisationen in den jeweiligen Betriebsdirektionen setzte sich schrittweise die Meinung durch: Was für die Arbeiterjugend im Kombinat bestimmt ist - das Meistern der neuesten Technik -, damit muß auch unsere Schuljugend, müssen die künftigen Facharbeiter rechtzeitig vertraut gemacht werden.

Im Zusammenhang mit der Auswahl der Schülerarbeitsplätze unterstützten die Leitungen der Grundorganisationen die staatlichen Leiter bei der Auswahl erfahrener Betreuer. An der Seite solcher fachlich qualifizierten und klassenbewußten Genossen und Kollegen wie Wolfgang Voigt, Wally Bunzel, Hans-Joachim Heinrich und Jürgen Kriech werden die Schüler mit bestimmten Arbeitsinhalten in der automatisierten Produktion vertraut gemacht und in den Kampf des Arbeitskollektivs um die Planerfüllung mit einbezogen.

Um den Schülern konkrete Verantwortung übertragen zu können, wurden auf der Grundlage sorgfältiger Arbeitsplatzanalysen einfache Trainingsprogramme zur schrittweisen Heranführung der Schüler an die Bedienung und Wartung der modernen Technik erarbeitet. Dabei haben solche Kriterien wie Arbeitsleistung, Arbeitsdisziplin, Kollektivität und Arbeitsinitiativen besondere Bedeutung. Die Schüler erwerben nach und nach notwendige Kenntnisse, Fertigkeiten und Gewohnheiten, um selbständig arbeiten zu können, einfache Störsitu-

Informationen

Neue Broschüre zur Betriebsgeschichte

(NW) Der 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und das mit diesem Jubiläum zusammenfallende 35jährige Bestehen des VEB Kombinat Solidor Heiligenstadt, Stammbetrieb, waren der Parteiorganisation dieses Betriebes Anlaß, eine neue Broschüre der Betriebsgeschichte zu erarbeiten.

Die Betriebsgeschichte wird dafür genutzt, die Werkstätigen, vor allem die Jugend, mit den revolutionären Traditionen und den Lehren des Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer marx-

istisch-leninistischen Partei vertraut zu machen. Das trägt zur weiteren Ausprägung des Geschichtsbewußtseins, des Stolzes auf das in den 35 Jahren der Existenz unserer Republik Geschaffene bei und hilft, die Werkstätigen im Sinne des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu erziehen.

Die am Vorabend des 35. Jahrestages übergebene Broschüre zeigt anschaulich und überzeugend den Kampf des Betriebskollektivs zur Erfüllung der Parteibeschlüsse und zur Stärkung

der Arbeiter-und-Bauern-Macht, die ökonomische Entwicklung des Betriebes von seiner Gründung bis zur Gegenwart und die sich stetig verbessernden Arbeits- und Lebensbedingungen der Werkstätigen.

Den einzelnen Abschnitten der Broschüre zur Betriebsgeschichte sind Zitate aus dem Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR, dem Abriß der Geschichte der SED und der Geschichte des FDGB vorangestellt, die deren Inhalt bestimmen. Viele hervorragende Arbeiter, Partei- und Arbeiterveteranen, Delegierte des Betriebes zu den Parteitagen und andere Werkstätige kommen zu Wort.